



STADTRATSKURIER NÜRNBERG

Aktuelle Themen und Informationen der CSU-Stadtratsfraktion

Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,

Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sind seit jeher Kernthemen der CSU. Diese Themen stehen aber auch regelmäßig ganz weit oben auf der Liste der Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in unserer Stadt. Wir sind in der ersten Hälfte des Jahres gut vorangekommen, auf dem Weg diese Wünsche umzusetzen. Die Überwachung unserer U-Bahnhöfe mit Kameras wird nun deutlich schneller ausgebaut als vorgesehen. Auch unsere langjährige Forderung nach einem Ordnungsdienst ist auf dem Weg der

Realisierung. Als effektiver, uniformierter Außendienst, der nicht nur ermahnen kann, sondern auch Befugnisse zur Ahndung hat. Wilde Müllentsorgung, Gelage im öffentlichen Raum, aggressives Betteln, Lärm, Drogenbestecke auf Spielplätzen... Ärgernisse und Probleme die Sie uns auf den Bürgerversammlungen mit auf den Weg geben.

Wir arbeiten dran!

Ihr Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender
der CSU im Nürnberger Stadtrat



VIDEOÜBERWACHUNG WIRD SCHNELLER AUSGEBAUT

Sonderförderung des Freistaates ermöglicht schnelleren Ausbau der Videoüberwachung an U-Bahnhöfen.

Die CSU-Stadtratsfraktion begrüßt die Zusage von Innenminister Joachim Herrmann über 1,5 Mio. € Sonderförderung für den Ausbau der Videoüberwachung in Nürnberg und Fürth. Damit kann die von der Nürnberger CSU-Fraktion beantragte, maximale Ausbaustufe schnell umgesetzt werden.

„Ich freue mich sehr über diesen Beschluss des Ministerrats und danke Joachim Herrmann für die Unterstützung unseres Anliegens nach einem schnellen Ausbau der Videotechnik in den U-Bahnhöfen“, so Fraktionsvorsitzender Sebastian Brehm.

Stadträte machten sich ein Bild von der Situation im Präsidium.

Bei einem Besuch der Stadträte im Polizeipräsidium Mittelfranken Ende

2016 wurde deutlich, wie dringend sowohl die optische Qualität als auch die Speicherkapazität der Systeme ausgebaut werden müssen. Auch die Anzahl der Kameras sollte erhöht werden, um auch Verteilergeschosse und Zwischenebenen der Bahnhöfe überwachen zu können.

Mehr Kameras, höhere Bildqualität, bessere Aufzeichnung.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellte daraufhin den Antrag, nicht wie in einem ersten, kostengünstigen Konzept der Stadt vorgesehen, nur den Speicherplatz zu erhöhen, sondern ein umfassendes Ausbauprogramm auf den Weg zu bringen und in Verhandlungen mit dem Freistaat zu treten. Ebenfalls im letzten Jahr stellten Dr. Markus Söder und Sebastian Brehm im Rahmen des CSU-Bezirksparteitages den Leitantrag zur inneren Sicherheit vor, der einen massiven Ausbau der Videoüberwachung in Nürnberg als zentralen Bestandteil einer sicheren Stadtgesellschaft forderte.

CSU-Forderung wird umgesetzt.

„Jetzt kann unser Vorschlag 1:1 umgesetzt werden. Die Anzahl der Kameras wird erhöht, die Qualität der Erfassung und die Datenrate bei der Aufzeichnung. Nur diese Kombination ermöglicht es, die Sicherheit wirklich deutlich zu erhöhen und z.B. Straftäter in den Aufzeichnungen auch identifizieren zu können“, so Sebastian Brehm weiter.



LUDWIG-SCHOLZ-MEDAILLE VERLIEHEN

Zum vierten Mal wurde die Ludwig-Scholz-Medaille an drei verdiente Nürnberger Institutionen verliehen. In diesem Jahr wurden das Dokumentationszentrum Reichsparteitage, die Nürnberger Sicherheitswacht und das Sigena-Gymnasium mit einer Medaille sowie einer Urkunde geehrt.

Für die Sicherheitswacht waren drei, demnächst 20 Jahre engagierte, ehrenamtliche Mitglieder anwesend: Helga Gellinger, Emil Gale und Waldemar Fitzner. Das Sigena-Gymnasium war vertreten durch die Leiterin Caroline Merkel und Mitglieder der Schulfamilie. Die Laudationes wurden gehalten von

zwei ehemaligen Vorsitzenden der CSU-Stadtratsfraktion und dem aktuellen Vorsitzenden: **Michael Frieser** MdB, Bürgermeister **Dr. Klemens Gsell** und **Sebastian Brehm**. Bezirksvorsitzender **Dr. Markus Söder** betonte in seiner Ansprache die Impulse, die von der Amtszeit Scholz' ausgingen.



Foto v.links: Michael Frieser MdB, Florian Dierl (Leiter des Dokumentationszentrum), CSU-Fraktionsvorsitzender Sebastian Brehm, Emil Gale, Waldemar Fitzner, Helga Gellinger (alle drei: Sicherheitswacht), Staatsminister Dr. Markus Söder, Bürgermeister Dr. Klemens Gsell, Caroline Merkel (Leiterin Sigena-Gymnasium), Helge Fleischhauer (Elternbeiratsvorsitzender des Sigena-Gymnasiums), Ute Scholz.

WILDES ABSTELLEN VON FAHRRÄDERN VERHINDERN

Mit einer „Fahrradständer-Offensive“ wollen die beiden Stadträte Dr. Otto Heimbucher und Marcus König mehr Abstellmöglichkeiten in der Innenstadt realisieren.

„Immer mehr Menschen kommen mit dem Fahrrad in die Innenstadt. Wer sich in der Altstadt umschaut wird schnell feststellen, dass an vielen Stellen die Abstellmöglichkeiten gnadenlos überbelegt sind oder Fahrräder an Schildern oder Bänken fast schon gestapelt werden“, so der Verkehrspolitische Sprecher **Marcus König**.

An immer mehr Plätzen in der Innenstadt wird der Mangel an ordentlichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sichtbar. Aus der Not heraus werden die Fahrräder oft ungeordnet an Bäumen oder Schildern befestigt. Königstraße, Kaiserstraße und auch Obstmarkt bieten Bilder von durcheinander, über die bestehenden Befestigungsbügel hinaus,



abgestellten Fahrrädern. Umweltsprecher **Dr. Otto Heimbucher**: „Dadurch entstehen Schäden sowohl an den Bäumen, wie auch an den Fahrrädern selbst. Ich sehe großen Bedarf, sowohl neue Abstellmöglichkeiten an geeigneten Standorten zu errichten als auch die bestehenden Radständer zu erweitern.“ Nicht nur für die Radfahrer selbst ist die

Situation unbefriedigend, auch Anwohner und Passanten bemängeln die ungeordnet abgestellten Fahrräder, die zur Stolperfalle werden oder Fassaden beschädigen. Die CSU-Stadtratsfraktion stellte den Antrag, zusammen mit dem Fahrradbeauftragten und den Interessenverbänden weitere Abstellmöglichkeiten und Standorte zu prüfen.

E-TICKET FÜR BUS UND BAHN IM VGN

Der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg arbeitet derzeit an der Einführung eines elektronischen Tickets, das langfristig die Papierfahrkarten ersetzen soll. Die CSU-Stadtratsfraktion will die Einführung nutzen, das Bus- und Bahnfahren damit vor allem für die Kunden zu vereinfachen. Bisher können die Nürnberger nur die App als elektronische Fahrkarte einsetzen.

„Es geht darum, auch für alle die kein Smartphone haben oder denen die App zu umständlich ist, eine einfache und einheitliche Fahrkarte zu schaffen. Damit löst man gleich mehrere Probleme auf einmal. Der umständliche Kauf am Fahrkartenautomaten entfällt, es muss kein Kleingeld vorgehalten werden und es ist auch für Zielgruppen attraktiv die eben nicht technikaffin sind und die Handy-App nicht nutzen wollen oder können“, so Verkehrssprecher **Marcus König**. Darüber hinaus könnten die Chipkarten weitere ÖPNV-nahe Funktionen übernehmen, so z.B. die Buchung oder Bezahlung von Leih-Fahrrädern oder Car-Sharing-Angeboten.

Kilometergenaues, gerechtes Abrechnungssystem möglich.

Als Nebeneffekt entsteht auch die Chance für ein ganz neues Abrechnungssystem für Bus- und Bahnfahrten.

„Ein elektronisches Ticket – z.B. als Chipkarte – ermöglicht es theoretisch auch Fahrten kilometergenau abzurechnen. Komplizierte Tarifzonen, Kurzstrecken, usw. bräuchte niemand mehr berücksichtigen. Ein Scan beim Einsteigen, ein Scan beim Aussteigen und alles ist erledigt. Am Monatsende bekommt der Kunde eine detaillierte Aufstellung oder kann über ein Online-Portal seine Fahrten verwalten“, so Marcus König begeistert von den Möglichkeiten.



Anonymität und Datenschutz durch Prepaid-Karte ermöglichen.

Zur Abrechnung könnte man sowohl auf Einzugsermächtigung und Kreditkarte zurückgreifen, aber eben auch Prepaid-Karten anbieten, die der Kunde selbst aufladen kann – ohne z.B. persönliche Daten preisgeben zu müssen.

In der Stadtratssitzung im Juni stellte die VAG ihre bisherigen Planungen vor, nach denen im kommenden Jahr mit einem ersten Test für Abo-Kunden gestartet wird. Bis das E-Ticket auch für Einzelfahrten eingesetzt werden kann, wird es aber noch dauern.

Marcus König
Verkehrspolitischer
Sprecher



UNI FÜR NÜRNBERG

Die Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung für eine eigenständige Universität in Nürnberg ist eine bildungspolitische Sensation.

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU freuen sich über die zukunftsweisende Nachricht für unsere Stadt. Nürnberg bekommt eine eigene Universität im Bereich Technik. Und damit nicht genug. Es soll ein ganzer Campus entstehen für Wohnen und Studieren.

Milliardeninvestition in unsere Stadt.

Fraktionsvorsitzender **Sebastian Brehm**: „Diese Milliardeninvestition in unsere Stadt ist wirklich eine historische Entscheidung. Ein Hightech-Campus mit 5000-6000 Studierenden ist nicht nur bildungspolitisch ein Riesensprung für unsere Stadt. Der wirtschaftliche Mehrwert einer eigenen Universität im Bereich der Hochtechnologie ist enorm. Das sind Studienfelder, die im Umfeld auch wirtschaftliche Entwicklung mit sich bringen.“

Standort Nürnberg wird deutlich aufgewertet.

„Dies ist ein positives Signal für unsere Stadt und für die Bildung - ein bildungspolitisches Highlight! Eine eigene Universität heißt, dass der Hochschulstandort Nürnberg insgesamt aufgewertet wird. Wieder einmal mehr zeigt es den hohen Stellenwert der Bildung in Bayern.“, sagt **Barbara Regitz**, die Bildungspolitische Sprecherin der CSU-Stadtratsfraktion.

Wirtschaftssprecher **Thomas Pirner** freut sich über die Impulse für Unternehmen: „Eine Universität mit dem Schwerpunkt Technologie ist nicht nur für die großen Firmen ein Gewinn. Gerade auch für Gründer und Mittelständler, die auf Innovationen setzen, ist das eine Riesenchance! Für unseren Wirtschaftsstandort ist das großartig.“

WO BLEIBEN DIE TOILETTEN FÜR DIE INNENSTADT ?

Das Konzept zur Errichtung von öffentlichen Toiletten in Form von Litfaßsäulen mit automatischen WCs hängt seinem Zeitplan weit hinterher. Die CSU fordert Aufklärung und Information, wie es weitergeht.

Von den im Februar 2015 angekündigten zehn Litfaßsäulen-Toiletten stehen zweieinhalb Jahre später gerade einmal zwei. Die Ankündigung von Bürgermeister Vogel (SPD), drei neue Anlagen pro Jahr zu eröffnen war offensichtlich voreilig und berücksichtigte nicht die oft komplizierte bauliche Lage in der Altstadt. Zuletzt wurden für die Feststellung, dass ein Standort nicht geeignet ist, 70.000 € ausgegeben. Warum trotz vorheriger Warnung eines Archäologen an der Stelle trotzdem gegraben wurde bleibt unverständlich. Wegen Stromleitungen, Kanälen oder eben historischen Funden konnten zahlreiche

Standorte nicht realisiert werden. Das Defizit an öffentlichen Toiletten ist geblieben: „Die beiden Litfaßsäulen-WCs können nur ein erster Schritt sein, decken aber den Bedarf an öffentlichen Toiletten bei weitem nicht. Wir wollen wissen wie es weitergeht und wie die Verwaltung die Situation verbessern will“, so Krieglstein. Außerdem sollen Bürger und Touristen besser über die Standorte und Öffnungszeiten von WCs informiert werden.“

Andreas Krieglstein
Sprecher für den Werkausschuss
Servicebetrieb Öffentlicher Raum



VOR ORT

Fischbach:

Pflege der Grünanlagen am Friedhof.

Viele Beschwerden erreichten uns über den Pflegezustand am Friedhof in Fischbach. Bei einem Ortstermin wurde festgestellt, dass Wege teils zugewachsen sind und Büsche sowie hoch gewachsenes Gras die Nutzung erschweren. *"Rollstuhlfahrer können manche Wege gar nicht mehr benutzen. Das muss sich schnell wieder ändern"*, so Stadträtin **Rita Heinemann**, die den Antrag stellte, den Pflegezustand dringend zu verbessern. Auch das Problem steigenden Grundwassers soll im Zuge der Antragsbearbeitung geklärt werden. Manche Stellen des Friedhofes seien deswegen bereits jetzt für Bestatungen nicht mehr geeignet.

Querung der Fischbacher Hauptstraße sicherer machen.

In den letzten Jahren sind entlang der Fischbacher Hauptstraße einige Neubauten entstanden. Besonders der neue Supermarkt wird sehr gut genutzt und erzeugt Autoverkehr und Fußgängerbewegungen. Daher stellten der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion, **Marcus König** und die Stadtteilbetreuerin **Rita Heinemann** den Antrag, dort eine sichere Straßenquerung zu ermöglichen.

Reichelsdorf / Katzwang:

Klarheit über Hortplatzplanung in den südlichen Stadtteilen gefordert.

Bereits mehrere Jahre in Folge ist die Hortplatzsituation insbesondere in den südlichen Stadtteilen Nürnbergs für viele Eltern unbefriedigend. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Andreas Krieglstein** stellte daher den Antrag, die Prognosen und Planungen für die kommenden Jahre vorzustellen und angekündigte Neubaupläne in den südlichen Stadtteilen zu konkretisieren. Die Eltern vor Ort brauchen Planungssicherheit.

Eibach:

Parkplätze für die Einsatzkräfte der Freiwillige Feuerwehr.

Die vier Parkplätze vor dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr standen den Kameradinnen und Kameraden meist nicht zur Verfügung. Obwohl die kleine Parkbucht bereits in der Einfahrt der Fahrzeughalle liegt, wurde sie gern als öffentlicher Parkplatz genutzt.

Nach Rücksprache mit der Verwaltung wurde nun ein Schild „Parken nur für Feuerwehr“ angebracht.



Erlenstegen:

Beleuchtung entlang des Steinplattenwegs verbessern.

Viele Anwohner klagen über die schlechte Straßenbeleuchtung entlang des Steinplattenwegs. Die CSU-Stadtratsfraktion stellte den Antrag, die Straßenbeleuchtung im Teilstück Mozartstraße bis Eichendorffstraße zeitnah zu erneuern. CSU-Verkehrssprecher **Marcus König**: *„Die Anwohner vor Ort wünschen sich, dass die veralteten Straßenlaternen mit moderner LED-Technik ausgestattet werden. Das Licht ist schwach und schummerig, man wird schlecht gesehen und man sieht selbst kaum weiter als ein paar Meter.“*

Schafhof:

Nächtlichen Lärmschutz im Klingenhofareal ausweiten.

Die Beschwerden über nächtlichen Lärm durch beschleunigende Autos und Motorräder auf der Klingenhofstraße nehmen deutlich zu. Wenn am Ende der Tempo-30-Begrenzung 'nur' auf 60 beschleunigt wird, macht das Nachts einen Höllenlärm, sagen die Anwohner. Wir haben für den Verkehrsausschuss den Antrag gestellt, die Tempo-30-Begrenzung bis zur Schafhofstraße auszudehnen.

VOR ORT

Siedlungen Süd / Gartenstadt:

Nahversorgung für die Anwohner sicherstellen.

Der Supermarkt in der Julius-Loßmann-Straße wird im September geschlossen. Damit gibt es im gesamten Gebiet kaum noch Einkaufsmöglichkeiten für die Bewohner und ein Ersatzstandort muss dringend gefunden werden.

Andreas Krieglstein, Stadtteilbetreuer und stellvertretender Fraktionsvorsitzender hat daher den Antrag gestellt, die Nahversorgungssituation in den beiden Stadtteilen und neue Standorte für einen Vollsortimenter zu prüfen. Er schlägt vor, z.B. auch die leerstehende, ehemalige Polizeiinspektion Süd als Supermarktstandort in Betracht zu ziehen.

TERMINE

Mobile Bürgerversammlung:

02.08.2017, 16.30 Uhr

Fahrradtour nach Sündersbühl, Großreuth b. Schweinau, Kleinreuth b. Schweinau, Höfen, Leyh
Treffpunkt: 16 Uhr Schöner Brunnen

Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse:

(Die Sitzungen sind öffentlich im Rathaus, Eingang Fünferplatz 2)

18.07.2017, 15.00 Uhr:

Werkausschuss Stadtentwässerung
Bau- und Vergabeausschuss

19.07.2017, 15.00 Uhr:

Recht, Wirtschaft und Arbeit

20.07.2017, 15.00 Uhr:

Stadtplanungsausschuss

21.07.2017, 09.00 Uhr:

Werkausschuss SÖR

25.07.2017, 15.00 Uhr:

Personal- und Organisationsausschuss

26.07.2017, 11.00 Uhr:

Ältestenrat / Finanzausschuss

26.07.2017, 15.00 Uhr:

Stadtrat

27.07.2017, 09.00 Uhr:

Sozialausschuss

Werkausschuss NürnbergStift

19.09.2017, 15.00 Uhr:

Werkausschuss Stadtentwässerung

Bau- und Vergabeausschuss

20.09.2017, 09.00 Uhr:

Werkausschuss SÖR



Stadtratsfraktion Nürnberg

IMPRESSUM

Der CSU-Stadtratskurier wird herausgegeben von der CSU-Stadtratsfraktion Nürnberg, Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg

Verantwortlich: Sebastian Brehm
Redaktion: Michael Kraus, Susanne Sperber
Tel.: +49 911 231 2907
csu@stadt.nuernberg.de